A watercolor illustration of a woman with brown hair, wearing a green dress and a white shawl, lying on her stomach on a blue mat in a field of tall green grass with yellow flowers. She is reading a book. In the background, a blue lighthouse with a red roof and windows stands on a hill. The sky is light blue with white clouds, and the sea is visible in the distance. The text is overlaid on the illustration.

Lucy Maud Montgomery

*Hinter der Biegung
des Weges*

Erzählungen

Herausgegeben
von
Konstanze Keller

GolubBooks

GolubBooks
Edition Green Gables



Lucy Maud Montgomery

Hinter der Biegung
des Weges

*Aus dem Englischen von
Konstanze Keller*

GolubBooks

Deutschsprachige Ausgabe ©2017 GolubBooks, Karlsruhe
Übersetzung: Konstanze Keller
Lektorat: Konstanze Keller
Logo: V-print B.V., Niederlande
Umschlagillustration: Constanze Spengler
Illustrationen: Constanze Spengler
Covergestaltung: BGV, Karlsruhe
Satz: BGV, Karlsruhe
ISBN 978-3-942732-23-9

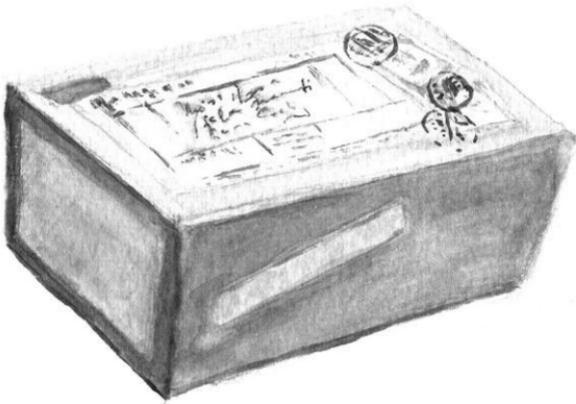
www.golub-books.de

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Meinen Eltern,
die mir von Kindesbeinen an
die Schönheit des Himmels und der Erde
und den Duft jeder einzelnen Blume
nah gebracht haben.
All das habe ich in den Texten von
Lucy Maud Montgomery
wieder gefunden.*

*Danke.
Konstanze*



Inhalt

Mit der Weisheit eines Kindes	9
<i>Vorwort von Konstanze Keller</i>	
Eine Seele, die auszog	23
Eine Nachricht aus der Stille	55
Die Puppe der kleinen Joyce	82
Der Fremde im Zug	104
Ein teurer Schritt	127

Die Briefe eines Unbekannten	143
Das Licht des einsamen Leuchtturms	179
Cornelia will erwachsen werden	200
Doktor Johns Mädchen	242
Onkel Jesses Lebensbuch	266

Mit der Weisheit eines Kindes

Abegweit ist der nahezu zärtliche Name, den die Ureinwohner der kanadischen Prince Edward Insel einst ihrem Fleckchen Erde gaben. Die englische Übersetzung, *Cradled on the Waves*, ist bis heute bei den Insulanern nicht vergessen. *Geschaukelt auf den Wellen* – so nannte auch Lucy Maud Montgomery die sanfte Insel im rauen kanadischen Nordatlantik, auf der sie geboren wurde und aufwuchs. Jeder, der Mauds¹ Werk kennt, weiß, wie innig die Autorin zeit ihres Lebens mit ihrer Heimat verbun-

¹ Lucy Maud Montgomery mochte nach eigenen Angaben ihren ersten Vornamen nicht und ließ sich möglichst bei ihrem zweiten, Maud, nennen. In allen kanadischen und amerikanischen Aufsätzen, die ich über die Schriftstellerin gelesen habe, wird sie nicht als Ms. Montgomery, sondern deutlich persönlicher und liebevoller als „Maud“ bezeichnet. Diese in Deutschland eher ungewöhnliche Weise, über eine angesehene Persönlichkeit zu sprechen, habe ich in diesem Fall gerne übernommen.

den war. Die meisten ihrer literarischen Werke spielen hier. Allen voran ihr Klassiker ANNE OF GREEN GABLES, der 1908 erschien, sofort zum Welterfolg wurde und bis heute weltweit gelesen und geliebt wird. Jährlich besuchen Scharen begeisterter Leser die Insel am südlichen Rand des St. Lorenz-Stroms, sie kommen aus Kanada, aus den USA, aus Skandinavien, Polen und Japan. Prince Edward Island, *das Land in der Wiege der Wellen*, war Mauds Zuhause, ihre Inspiration und Ort ihrer Sehnsucht, auch dann noch, vermutlich sogar in gesteigertem Maße, als sie im Alter von 37 Jahren heiratete und mit ihrem Mann nach Ontario zog. Von da an blieb sie auf dem kanadischen Festland und kam nur noch als Besucherin nach Abegweit. Sie starb in Toronto. Für viele ihrer Leser ist die Insel mit den geheimnisvollen roten Wegen ebenfalls bis heute Sehnsuchtsort geblieben.

Maud allerdings erfuhr als Kind auf Prince Edward Island nicht das, was man als „schaukelndes Wiegen“, als zärtliche Umsorgung durch Erwachsene bezeichnen würde. Obwohl

man ihr gab, was sie zum Leben brauchte, beschrieb sie ihre Erziehung später oft als eher lieb- und freudlos. Halbweise seit dem Alter von knapp zwei Jahren und geschwisterlos gab der Vater sie in die Obhut ihrer Großeltern mütterlicherseits, die zu alt, zu streng und vermutlich auch zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt waren, um zu erkennen, was für ein quirliges, empfindsames, hochintelligentes Mädchen sie unter ihrem Dach beherbergten. Er selbst begann ein neues Leben und gründete eine andere Familie, zu der Maud kaum Kontakt hatte. Von der Großmutter konnte das Mädchen keine zugewandte Aufmerksamkeit, keine außerordentliche Förderung, auch kaum überschwängliche Liebe erwarten. Das Leben auf dem Land hier draußen in dem kleinen Ort Cavendish musste gelebt werden. Man verrichtete seine Arbeit, diente der Kirche, vertrug sich mit seinen Nachbarn, betete. Größere Vergnügungen gab es selten, im strengen kanadischen Winter so gut wie gar nicht. Den Nachbarn und Menschen ihrer unmittelbaren Umgebung war Maud in intellektueller Hin-

sicht haushoch überlegen. Ihr Geist war von Natur aus ungebunden, frei und ihrer Zeit voraus, sodass sie in der einfachen ländlichen und fest in sozialen Strukturen verankerten Gegend vereinsamte. Nachdem sie ein Jahr lang das Prince of Wales College in Charlottetown besucht und danach für zwei Jahre an der Dalhousie University in Halifax Literatur studiert hatte, kehrte sie nach Cavendish zurück, um bei ihrer inzwischen verwitweten Großmutter zu leben. Maud, nun eine junge, gebildete und gut ausgebildete Frau, litt mehr denn je unter der Einsamkeit in dem fast leeren Haus. Dass sie sich mit den Menschen in der Nachbarschaft kaum über Dinge austauschen konnte, die sie wirklich bewegten, glich sie leidlich durch einige Brieffreundschaften aus.

In den Arm genommen und gewiegt wurde das fantasievolle Mädchen Maud jedoch von der atemberaubenden und dabei friedvollen Schönheit der Natur, die sie auf Prince Edward Island umgab. Als finde sie hier alle Zuwendung, die ihr sonst fehlte, öffnete Maud alle Sinne dem Zauber ihrer Heimatinsel, wie ihr

literarisches Werk und ihre Tagebücher uns bis heute auf bezaubernde Weise spiegeln. Diese alles aufsaugende, empfangende Haltung mag der besondere Schatz eines einsamen, sehnen- den Wesens sein. Der Schmerz ihrer geistigen Einsamkeit schenkte ihr zum Ausgleich die poetische Sicht auf die Dinge, die sie umgaben. Auf die Natur, auf das Meer und auch auf ihre Mitmenschen, die sie in ihren Geschichten als kauzige, verschrobene, aber authentische und treue Charaktere wieder aufleben lässt.

Diese unglaublich positive Sicht auf das Leben, die Natur und die Menschen wirkt auch in unseren Tagen noch unvermittelt auf den Leser. Wie ein längst verloren geglaubter, nicht ganz gestatteter Zauber. Und sie wirkt nachhaltig. In Mauds Erzählungen duftet am Abend die Pfefferminze vom Waldrand herüber, als sei sie die erste Pfefferminze dieser Welt. Der Leser atmet ihren Duft, spürt ihren seltsamen, friedvollen Segen und wird von nun an selbst eine „Nase“ für solche Augenblicke haben. Die Färbungen des Himmels spiegeln sich in den Augen der Figuren Mauds ebenso wie in denen

des Lesers. Die See ist immer präsent. Ihre be-
rauschende Schönheit und Kraft prägen die
Menschen der Insel in starken Augenblicken
wie in kleinen Momenten des Alltags, und sie
wiegen auch den Leser. Wir sind beim Lesen
mittendrin im Geschwätz der Dorfbewohner,
hören schmunzelnd ihren Tratsch oder lau-
schen der Stimme des alten Seebären, während
uns der Rauch seines Pfeifchens um die Nase
zieht. Aus dem Leben gegriffene Momente er-
langen allgemeine Gültigkeit. In ihnen liegen
Trost und Versprechen, das ersehnte, doch
eigentlich längst abgeschriebene Versprechen,
dass das Leben trotz allem gut und schön sei.
Unwillkürlich transportieren wir diese literari-
sche Beobachtung in das eigene Leben. Entde-
cken die Kraft und Schönheit solcher Momente
auch in der uns umgebenden Realität. Das ist
Lucy Maud Montgomerys besonderes Ge-
schenk an uns.

Dass sie ihren Lesern ein Grundvertrauen
in die Richtigkeit des Lebens als verlässlichen
Halt vor Augen führt, dass sie ihre Leser damit
wie auf sanften Wellen wiegt, ist sicher einer

der Gründe, warum so viele die Lektüre Lucy Maud Montgomerys als tief bewegend und wohltuend beschreiben. Prominenteste Bewunderer der Schriftstellerin waren keine Geringeren als Mark Twain und Astrid Lindgren. Dabei beschreibt Maud mitnichten ein beschönigtes, perfektes oder gar idyllisches Leben, denn das kannte sie selbst nicht, und sie war Realistin genug, zu wissen, dass man Härte und Ungerechtigkeit nicht ausblenden und auch nicht wegträumen kann. Doch zeigt die Autorin uns, dass das Leben *in Augenblicken*, wenn wir bereit sind, es zu sehen und daran auch mitzuwirken, schön, idyllisch und vielleicht sogar perfekt sein *kann*. Es liegt in unserer Hand - und in der Aufmerksamkeit und Zuwendung, die wir dem Augenblick geben. Einem Augenblick, von dem wir dann lange, lange zehren können. Der uns trägt. Eine unglaubliche Botschaft. So simpel sie auch auf den ersten Blick klingen mag, für ihre Zeit revolutionär, insbesondere für Frauen und Mädchen: *Du bist deines eigenen Glückes Schmied.*



EIN TEURER SCHRITT

DAS TANZFEST bei Byron Lyall war in vollem Gange. Toff Leclerc, der beste Geiger der ganzen Umgebung thronte hoch über den anderen auf dem Küchentisch und entlockte der glänzend braunen Geige, die sein Großvater einst aus Grand-Pré mitgebracht hatte, eine Musik, die selbst in der stets sehr auf Anstand und Würde bedachten Tante Phemy nicht übel die Lust auf ein Tänzchen weckte. In der Küche tummelten sich ringsum junge Männer und Frauen, und der offene Durchgang zum Esszimmer stand voller Gäste, die zwar selbst nicht tanzten, jedoch Blicke auf die hüpfenden und kreisenden Tänzer erhaschen wollten.



Ein schottischer Reel war soeben zu Ende gegangen, und man geleitete die Mädchen, die noch ganz schwindlig vom vielen Gedrehe der letzten Tanzfigur waren, zurück auf ihre Plät-

ze. Mattie Lyall kam mit einer Kelle Wasser und besprühte den Boden, von dem sich ein feiner Staub hob. Toffs Geige schnurrte unter seinen Händen, während sie ungeduldig auf den nächsten Tanz wartete. Diesmal jedoch ließen die Tänzer sich Zeit. Anders als am frühen Abend drängten sie nicht wieder auf die Tanzfläche zurück, sondern begaben sich ins Esszimmer, wo der Abendbrotisch gedeckt worden war. Die meisten Gäste waren hungrig.

„Was' los, Jungs, füllt den Tanzboden nochmal wieder!“, schrie Toff ungeduldig. „Holt eure Mädchen für die nächste Runde!“

Da führte Paul King die junge Joan Shelley aus der dunklen Ecke, in der sie gesessen hatten. Sie hatten schon einige Runden miteinander getanzt; Joan hatte an diesem Abend überhaupt mit keinem anderen getanzt. Und als sie nun zusammen ins helle Licht der Tanzflächenbeleuchtung traten, wurden sie von vielen neugierigen und missbilligenden Blicken beobachtet. Connor Mitchell, der bei der offenen Haustür stand, machte auf dem Absatz kehrt und ging hinaus in die Nacht.

LUCY MAUD MONTGOMERY

(1874-1942)

Weltberühmt wurde die kanadische Schriftstellerin und Dichterin mit ihrem Kinderbuchklassiker ANNE OF GREEN GABLES, der 1908 in USA erschien und bereits in den ersten fünf Jahren 32 Auflagen erzielte. Unter den begeisterten Zuschriften, die die Autorin damals erhielt, dürfte die von Mark Twain die prominenteste gewesen sein. Weitere Romane über Anne erschienen. Andere Heldinnen folgten. Insgesamt veröffentlichte Montgomery zu ihren Lebzeiten 23 Romane, etwa 500 Kurzgeschichten und 450 Gedichte. Ihre postum erschienenen Tagebücher umfassen weit über 5000 Seiten.

Im Schreiben erfüllte sie sich ein glückliches Leben, das ihr privat nicht vergönnt war. Ihre Mutter starb wenige Monate nach Geburt ihres ersten und einzigen Kindes. Statt beim Vater aufzuwachsen, wurde Maud in die Obhut ihrer Großmutter gegeben. Trotz ihrer literarischen Erfolge, die bereits mit einem herausragenden

Abschluss im Studium der Literatur begannen, war sie bis zum Tod der Großmutter vor allem für sie da, verzichtete auf ein eigenständiges Leben und auch auf ihre erste große Liebe. Kurz nach dem Tod ihrer Großmutter erst heiratete sie – mit 37 Jahren. Da ihr Ehemann, ein presbyterianischer Priester, an schweren Depressionen litt und Mauds zweiter Sohn schon wenige Stunden nach der Geburt starb, war ihr Leben erneut geprägt von Kummer, Pflege und Abschied. Hinzu kamen Streitigkeiten mit ihrem Verlag um ungenehmigte Auflagen, Filmrechte, Abweichungen von Mauds Vorstellungen. Nach langen, zermürbenden Prozessen erhielt sie Recht. Doch der ständige Kampf zehrte an ihrer Gesundheit.

Glück schöpfte sie vornehmlich aus der Schönheit der sie umgebenden Welt und der Literatur. Beides verknüpfte sie in ihrem Werk mit ausgesprochen aufrechten, meist weiblichen Figuren, die sich stolz ihre Freiheit erhalten und sich den Platz im Leben erobern, den sie haben wollen. Wir können nicht sagen, ob ihr

selbst dies gelang, doch in ihrem Werk siegt die schöne Gerechtigkeit auf so mitreißende Weise, das Generationen von Mädchen und Frauen daraus Kraft schöpften und begannen, ihre Rolle in der Gesellschaft neu zu definieren. Noch keine Frauenrechtlerin, ebneten ihre heute zumeist als Kinderbücher verstandenen Romane und Erzählungen doch ihren Leserinnen einen Weg in eine neue, persönliche Freiheit und ermutigten sie, für ihre Rechte zu kämpfen.

Maud starb mit nur 68 Jahren in Toronto, Kanada. Beigesetzt wurde sie in Cavendish auf Prince Edward Island, dem mutmaßlichen Vorbild für das malerische Avonlea aus den Anne-Romanen und vielen weiteren Schauplätzen ihrer Erzählungen. Und Sehnsuchtsort für zahllose Leserinnen und Leser noch heute.

KONSTANZE KELLER wurde 1971 in Kaiserslautern geboren. Schon bevor sie lesen und schreiben konnte, wusste sie, dass Geschichten die größte Rolle in ihrem Leben spielen würden. Sie lauschte ihnen, erzählte, malte, schrieb sie auf und las begeistert die gesamte Schulzeit hindurch. In Heidelberg schließlich studierte sie deutsche, englische, amerikanische und russische Literatur, um festzustellen, dass ihr nichts über die Klassiker und vor allem die Kinderliteratur geht.

Heute lauscht sie Kindern, erzählt ihnen, liest ihnen Woche für Woche vor, praktiziert erfolgreich ein selbst entwickeltes Konzept zur Literarischen Früherziehung im Kindergarten, leitet Lese- und Schreibwerkstätten, ist Literaturförderin und professionelle Vorleserin. Das ist ihre Basis, auf der sie aktuelle und klassische Kinderliteratur einschätzt und beurteilt. Das von ihr gegründete Unternehmen LESEWEIS® empfiehlt regelmäßig und mit Begeisterung die für Kinder wirklich wertvolle Literatur. 2016 zeichnete die Stiftung Lesen sie mit dem Deutschen Lesepreis in der Kategorie „Herausra-

gendes individuelles Engagement“ aus. Aktuell ist sie für den avj-Medienpreis und den Deutschen Engagementpreis 2017 nominiert.

Natürlich erfindet und schreibt sie auch selbst immer noch Geschichten, von denen es ihrer Meinung nach auf der Welt und für die Kindheit gar nicht genug geben kann. Nur das Malen überlässt sie heute wohlweislich anderen.

Mit ihrer kleinen Familie lebt sie in Heidelberg.

CONSTANZE SPENGLER wurde 1974 in Kusel in der Pfalz geboren. Sie studierte Biologie und Germanistik und arbeitet als Lehrerin an einem Gymnasium im Raum Stuttgart, wo sie sich unter anderem für die Leseförderung von Schülerinnen und Schülern einsetzt.

Seit ihrer Kindheit gehört neben der Musik das Zeichnen zu ihrer Leidenschaft. Für ihre langjährige Freundin, die Autorin und Herausgeberin Konstanze Keller, hat sie schon zur Zeit ihres Studiums im Rahmen von Zeitschriften- und Buchprojekten Illustrationen angefertigt.

Ersterscheinung der Originalerzählungen

Eine Seele, die auszog

Orig.: A Soul That Was Not At Home. In *Springfield Republican*, 21. März 1909

Eine Nachricht aus der Stille

Orig.: From Out Of The Silence. Im *Family Herald*, Januar 1934

Die Puppe der kleinen Joyce

Orig.: *The Little Black Doll*. Im *Zion's Herald*, Januar 1934

Der Fremde im Zug

Orig.: The Man On The Train. Im *Canadian Courier*, Juli 1914

Ein Teurer Schritt

Orig.: A Redeeming Sacrifice. In *Holland's Magazine*, Februar 1909

Die Briefe eines Unbekannten

Orig.: The Letters. In *National Magazine*, November 1910

Das Licht des einsamen Leuchtturms

Orig.: The Light On The Big Dipper. Im *Churchman*, 17. März 1906

Cornelia will erwachsen werden

Orig.: The Growing-Up Of Cornelia. In *Pictorial Review*, October 1908

Doktor John's Mädchen

Orig.: The Doctor's Sweetheart. 1908

Onkel Jesse's Lebensbuch

Orig.: The Life-Book Of Uncle Jesse. Im *Housekeeper*, August 1909

Lucy Maud Montgomery

Hinter der Biegung des Weges

Menschen, die Entscheidungen treffen. In einer Zeit, in der Konvention und Tradition vorgeben, was zu tun ist. Doch die Figuren Lucy Maud Montgomerys entscheiden sich anders als erwartet...

Die Figuren dieser Anthologie stehen an der Biegung des Weges und bleiben beim Weitergehen allein sich selber treu. Die kanadische Autorin (1874-1942) erzählt damit zur Blütezeit der viktorianischen Ära Ungeheuerliches und wird heute nicht zu Unrecht als eine der wichtigsten Wegbereiterinnen einer neuen, freier und menschlicher denkenden Epoche betrachtet.

10 berührende Erzählungen der weltbekannten Autorin (*Anne auf Green Gables*) hier erstmals in deutscher Übersetzung. Lucy Maud Montgomery zeigt uns in wunderbarer Sprache die menschliche Natur, aktuell wie eh und je, vor der Kulisse ihrer atemberaubend malerischen Heimat Prince Edward Island.

ISBN 978-3-942732-23-9



9 783942 732239

€16,95 (D)

www.golub-books.de